

Technischer Ausschuss - öffentlich - vom 09.10.2018
1) TOP Bürger fragen

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

2) TOP 4-139/18 Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar / Sachstandsbericht durch Geschäftsführer Jochen Cabanis

Herr Cabanis erstattet den Sachstandsbericht anhand einer PowerPoint-Präsentation.

OB Pauly dankt für den Bericht. Es sei insgesamt toll, was der Zweckverband leistet. Damit sei man nicht nur in Deutschland Vorreiter, sondern auch darüber hinaus.

Stadtrat Fischer: Die Versorgung des Konversionsgeländes es müsse zügig angegangen werden. Er bitte zudem dringend darum, dass in diesem Zusammenhang auch das Wassernetz, das Rathaus und die gesamte Innenstadt angeschlossen werden. Ein Anschluss sei hier dringend erforderlich und sollte mit Hochdruck angegangen werden.

Stadtrat Müller: Seit einer Woche arbeite die Firma Müller im Gewerbegebiet Längfeld mit großem Nachdruck. Die Firma habe aber noch keinen Plan vom Zweckverband, wie das Breitband dort verlegt werden solle. Er bittet darum, dass die Planung vorgelegt wird, damit zumindest die Leerrohre verlegt werden können. Zudem habe er ein Anliegen wegen des Gebiets Zindestein. Dort seien alle 17 Anschlussinhaber bereit, an das Breitband anzuschließen. In Zindestein sei kaum Telefon- und Internet Netz vorhanden; er bitte daher darum, hier die Planungen zügig voranzutreiben.

Stadtrat Wiedmann: Er danke für den Bericht und wolle ein Lob für die Arbeiten in Neudingen aussprechen, die sehr zügig vorangehen. In diesem Zusammenhang danke er auch Gottfried Vetter, der hervorragende Beratungstätigkeit geleistet habe.

Stadtrat Kaiser: Auch er rege an, dass der Innenstadtbereich zügig vorangetrieben werde. In Zindelstein sei zwar ein Anschluss wichtig, er rege dennoch an, hier den Anschluss über Hammereisenbach vorzunehmen. Ansonsten stünden die Kosten außer Verhältnis.

Stadtrat Wild: Der Anschluss der Innenstadt sei wichtig und sollte in der Priorität weit vorne stehen. Seines Wissens gebe es in Hubertshofen eine große Unzufriedenheit, weil dort viele Probleme aufgetreten seien. Er bitte insofern um Stellungnahme.

Stadtrat Erndle: Natürlich seien die Innenstadt, Schulen, Gewerbegebiete usw. wichtig. Er bitte jedoch darum, auch die Wohngebiete nicht zu vergessen.

Herr Cabanis: Das Konversionsgelände solle zeitgleich mit der Erschließung angegangen werden. Die Innenstadt sei bei derzeitiger Rechtslage komplett nicht förderfähig. Ein Anschluss sei daher nur dann möglich, wenn die Stadt entscheide, diesen auch ohne Förderung durchzuführen. Die Planung für das Gebiet Längfeld habe er bereits seit langem komplett vorliegen. Er werde dies gleich morgen klären; für ihn sei nicht nachvollziehbar, dass die Firma Müller die Planung nicht habe. Hinsichtlich der Probleme in Hubertshofen bitte um Übermittlung der Beschwerden; ihm sei diesbezüglich nichts bekannt. Er könne sich natürlich nur um solche Dinge kümmern, wenn er die Fälle kenne. In Neubaugebieten würden Leitungen grundsätzlich direkt bei der Erschließung verlegt. Auch er sei der Ansicht, dass die Wohnsiedlungen bei der Verlegung des Breitbandes nicht vernachlässigt werden dürften.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht 2018 des Geschäftsführers der Zweckverbands Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar wird zur Kenntnis genommen.

(Einstimmig)

3) TOP 4-135/18 Bebauungsplan "Alpenblick / 1. Erweiterung" - Offenlegungsbeschluss

Beschluss:

Der TOP wird seitens der Verwaltung zurückgezogen.

4) TOP 4-129/18 Bebauungsplan "Käppelestraße" - Offenlegungsbeschluss

Frau Schneider erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer PowerPoint-Präsentation.
Ortsvorsteher Hall: In Aasen Wartmann schon sehr lange auf die Planung. Er freue sich daher, dass es nun so weit sei. Allerdings sei mal eine Traufhöhe von 5,50 m im Gespräch gewesen. Dieser werde nun nicht umgesetzt. Damit sei er nicht einverstanden, da diese Traufhöhe nicht für zwei Vollgeschosse ausreiche.

Frau Schneider: Die vorgeschlagene Traufhöhe von 4,50 m sei aus ihrer Sicht für zwei Vollgeschosse ausreichend, da man relativ steile Dächern habe. Diese Traufhöhe sei auch höher als in vergleichbaren Gebieten. Bei einer Traufhöhe von 5,50 m fügen sich die Gebäude nicht mehr Schön ein.

Ortsvorsteher Hall: Er bitte dennoch darum, die Traufhöhe auf 5,50 m zu erhöhen, um eine bessere Bebaubarkeit zu ermöglichen.

Stadtrat Kaiser: Aus seiner Sicht sollte es unbedingt möglich sein, Häuser mit zwei Vollgeschossen in den Baugebiets bauen. Es sollte daher geklärt werden, ob dies vorliegend möglich ist.

Stadtrat Vetter: Bei der zugelassenen Dachneigung reichen 4,50 m Traufhöhe aus für die Zweigeschossigkeit, eine Erhöhung sei daher nicht erforderlich. Bei einer Erhöhung auf 5,50 m müsste auch die Firsthöhe entsprechend erhöht werden, dann würden aber auch die Baukörper zu mächtig werden.

Ortsvorsteher Merkle: Aus seiner Sicht sei hier vom Beauftragten Büro nicht zu Ende geplant worden, daher gebe es hier nun ein Problem. Wenn nun die Firsthöhe an Traufhöhe so angesetzt würden, würden zu große Baukörper zugelassen. Er warne davor eine Firsthöhe von 9 m zuzulassen. Diese sollte heruntersetzt werden stattdessen eine geringere Dachneigung zugelassen werden. Man sollte sich noch mal zusammensetzen und dies besprechen.

Stadtrat Durler: Heutzutage sollte darauf geachtet werden, dass effizient gebaut wird. Dies sei im Gebiet "Sennhof" gelungen, dort könne man sich ein Beispiel für die Zukunft nehmen. Er bittet darum, das Thema für heute von der Tagesordnung zu nehmen und noch einmal zu überplanen, um zu vermeiden, dass es zu einer Unzufriedenheit kommt.

Stadtrat Bäurer: Er bittet darum, die Traufhöhe von 5,50 m zuzulassen, wie es Ortsvorsteher Hall vorgeschlagen habe. Eine Vertagung sei nicht sinnvoll, da Aasen schon lange warte und die Bauplätze bereits alle vergeben seien.

Herr Unkel: Das Thema könne offenbar heute nicht zur Zufriedenheit geklärt werden. Er bitte daher ebenfalls darum, die Entscheidung zu vertagen. Er weise aber darauf hin, dass es auf der Baar einen eigenen Baustil gebe, der von steilen Dächern geprägt sei.

Ortsvorsteher Hall: Er bittet darum, heute zu entscheiden, das einen großen Druck geben, hier endlich die Möglichkeit zu schaffen zu bauen.

Stadtrat Kaiser: Seines Erachtens könne man die Traufhöhe auf 5,50 m und die Firsthöhe auf 9 m ansätzen. Dann sei eine Dachneigung von 35° möglich.

Stadtrat Vetter: Ortsverwaltung und Stadtplanung sollten sich noch einmal zusammensetzen. Es habe keinen Sinn, jetzt eine Entscheidung zu treffen.

Stadtrat Bäurer: Er beantrage dann, jetzt über den Vorschlag von Stadtrat Kaiser abzustimmen.

Beschluss: Der Offenlegung des Bebauungsplanes „Käppelestraße“ (§3 Abs.2 BauGB) wird zugestimmt, mit der Maßgabe, dass die Traufhöhe bis 5,50 m und 9 m Firsthöhe zulässig ist.

(11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

5) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Seitens der anwesenden Gemeinderäte wurden keine Fragen gestellt.